

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

225 (26.9.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 225.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 3 Pf. ohne Postgebühren.

Montag den 26. September

Stärkungsgebühr per viergespaltenen  
Seite 9 Pf. Inserate erbitte man bis  
Spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Stationsverwalter Karl Zeitler in Eubligheim nach Königsbach versetzt.

— Staatsbahnverwaltung: Versetzt die Eisenbahnassistenten Georg Winai in Bretten nach Grözingen, Wilhelm Ebinger in Grözingen nach Leopoldshöhe, Expeditionsgehilfe Christian Schmidt in Durlach nach Heidelberg. — Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Versetzt Aktuar Hermann Adam (aus Durlach) bei der Staatsanwaltschaft Freiburg zur Staatsanwaltschaft Mannheim. — Aus dem Bereiche des Schulwesens: Versetzt die Hauptlehrer Edel, Jakob, von Knuth nach Durlach, Freund, Leonhard, von Blankenloch nach Aue, Amts Durlach, Hespelt, Karl, von Palmbach nach Hochstetten, Amts Karlsruhe, Kühner, Heinrich, von Viedolsheim nach Durlach, Vinder, Wilhelm, von Evangelisch Tennenbronn nach Singen, Amts Durlach.

— Zur Anstellung von Schulärzten wurden vom Stadtrat Karlsruhe 3000 Mk. im Entwurf des nächstjährigen Voranschlags der Volksschulenkasse vorgesehen. Die Anstellung selbst soll erst nach Genehmigung des Voranschlags vorgenommen werden.

X Durlach, 25. Sept. Die Schlussprobe des hiesigen Feuertorps findet am Montag den 10. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, auf dem Übungsplatz statt, wozu noch besondere Einladung ergehen wird.

\* Durlach, 26. Sept. Der Verein für badische Blinde (unter dem Protektorate J. K. H. der Großherzogin) klopft dieser Tage wieder an unsere Türen. Möge er keine Fehlbildung bei denen, die imstande sind, ihr Schicksal zu geben. Den edelsten Gebrauch der zeitlichen Güter macht der, der nach Sicherstellung seiner Person und Familie sich derer erinnert, die unglücklich sind und darben. Der Verein hat schon großen Segen gestiftet und die armen Blinden sind so bedauernd wertvolle Mitmenschen, daß nur ein kalt und versteinertes Herz gefühllos an ihnen vorübergehen kann.

### Feuilleton.

28)

## Der Stein des Anstoßes.

Erzählung von L. Jdeker (H. Detelli.)

(Fortsetzung.)

„Es war so!“ entgegnete Marianne tonlos, „aber ich dachte nicht weiter.“ Sie schauerte zusammen. „Ich kann es nicht verlangen, daß eine Mariniska ihr Wort brechen soll, das tat noch nie eine von uns. Und der Doktor hat kein Recht an Dich, wohl aber an mich; nun muß ich tragen und weiß doch nicht wie!“ Sie stützte den Kopf in die Hand und starrte vor sich hin.

Kornelie umfaßte die sichtlich Leidende. „Tante, Du sagst, der Doktor hat ein Recht an Dich; und Du scheinst seine Rache zu fürchten, wenn wir ihm meine Hand verweigern, Du hast auch den Förster Both immer gefürchtet, es war wahrscheinlich aus demselben Grunde, und die Furcht war unbegründet, der Betrüger hat die wohlverdiente Sühnung ruhig hingenommen.“

„Es ist noch nicht aller Tage Abend!“ warf Marianne leise ein.

„Sieh, Du leidest,“ fuhr Kornelie fort, „Du leidest so sehr und fürchtest vielleicht auch den Doktor ohne Grund.“

. Auerbach, 26. Sept. Am letzten Freitag fiel der verheiratete 55 Jahre alte Landwirt Johann Michael Gay beim Obstabnehmen vom Baume und zog sich dadurch erhebliche innerliche Verletzungen zu, sobald der Tod desselben gestern vormittag 10 Uhr eingetreten ist. Gay war bis zu seinem Tode bewußtlos.

† Mannheim, 25. Sept. Die 5. Generalversammlung des Vereins badischer Zimmermeister findet vom 24. bis 26. hier statt.

† Rastatt, 25. Sept. Den zweiten Gewinn der Rastatter Pferde- und Fohlenmarkt-Porterie erhielten vier Arbeiter der hiesigen Waggonfabrik.

† Lahr, 25. Sept. Ein 22-jähriger schon vorbestrafter Schneider, der demnächst Soldat werden sollte, entwendete seinem Vater aus einem verschlossenen Aufbewahrungsort die Summe von 260 Mk. und eine goldene Uhr und suchte damit das Weite in Begleitung eines Frauenzimmers.

† St. Gallen, 25. Sept. Die hiesige evangelische Gemeinde wird am 23. Oktober d. J. das 50-jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern.

† Konstanz, 25. Sept. Im Bodensee war der Blauselchensfang der verfloßenen Woche wider Erwarten sehr günstig, nachdem fast den ganzen Sommer über der Fang unbedeutend war, weil die Fische ziemlich tief standen. Dem Ergebnis entsprechend sind die Blauselchen z. Bt. nicht teuer.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 26. Sept. In Friedrichshagen fand gestern die feierliche Enthüllung eines Denkmals für Friedrich den Großen, den Begründer des Ortes statt. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen erschienen.

\* Berlin, 25. Sept. Samstag nacht brannte das Coulissenhaus des Lessingtheaters nieder.

\* Berlin, 26. Sept. Den Morgenblättern zufolge wurde gestern der bei dem Grafen Arnim in Kleinberge angestellte Förster

Stempel von Berliner Wilderern erschossen.

— Der preussische Minister des Innern ordnete an, daß in amtlichen Kreisblättern keine Annoncen mehr in polnischer Sprache aufgenommen werden dürfen.

— Das Marinekriegsgericht verurteilte wegen fahrlässiger Herbeiführung einer Grundberührung des Linien Schiffes „Schwaben“ am 5. Juli bei der Markelsdorfer Bul auf Fehmarn, wodurch ein Schaden von 40 000 Mk. entstand, den Korvettenkapitän Schulz zu 3 Tagen und den Kapitanleutnant Wiedemann zu 7 Tagen Kammerarrest.

\* Hamburg, 25. Sept. Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten folgende Dankagung der Fürstin Bismarck: Friedrichsruh den 24. September. Während der Krankheit und nach dem Tode meines geliebten Mannes sind mir aus allen Kreisen unserer Freunde, von Einzelnen und von Vereinen, von nah und fern so viele Beweise der Teilnahme zugegangen, daß es mir leider unmöglich ist, jede Kundgebung zu beantworten. Ich werde den Zeitungen dankbar sein, wenn sie durch die Aufnahme dieser Worte allen, die in den letzten schweren Tagen meiner und meiner Kinder mit Liebe gedacht und ihr Mitgefühl durch die Spendung prächtvoller Blumen zum Ausdruck gebracht haben, meinen warmen, herzlichsten Dank bekannt geben wollen. Fürstin Bismarck.

— Für das durch den Tod des Fürsten Herbert Bismarck freigewordene Reichstagsmandat des 3. magdeburgischen Wahlkreises (Jerichow) wird von freisinniger Seite der Lehrer Otto Merten-Berlin aufgestellt, der bereits bei der letzten Wahl kandidierte. Für die Antisemiten kandidiert Rechtsanwalt Dr. Wohlfahrt in Genthin.

Bremen, 24. Sept. 1,45 nachmittags. Der Parteitag wurde ohne Zwischenfall geschlossen. Debel referierte in sehr gemäßigter Weise über den internationalen Kongress in Amsterdam. Die Diskussion war unerheblich. Die Angelegenheit der „Leipziger Volks-

Heiraten kann ich Herrn Kurze nimmermehr, Du sagst selbst, eine Mariniska bricht ihr Wort nicht. Ich habe niemals Dein Vertrauen gefordert, aber jetzt, Tante, wo meine Weigerung Deinen Kummer sichtlich vermehrt, kannst Du mir nicht sagen, was Dich drückt? Ich halte zu Dir in Tod und Leben, und wenn wir beide uns aufeinander stützen können, werden wir schon Mittel finden, dem Doktor entgegenzutreten.“

Die braunen Augen bligten mutig auf. Marianne hatte die Hände vor das Gesicht gepreßt, und durch die schlanken Finger liefen heiße Tränen. „Ich habe Dich sehr lieb,“ sagte sie stöhnend, „und ich dachte schon oft daran, Dir mein ganzes Leid anzuvertrauen, aber ich bin nicht ohne Schuld und ich fürchtete stets, Du könntest mich verachten.“

„Sollte eine Mariniska wirklich etwas verächtliches tun können?“ fragte Kornelie weich und leise. Sie küßte die Stirn ihrer Verwandten. „Sprich, wir wollen es zusammen tragen.“

„Es ist eine lange, traurige Geschichte,“ begann die Schloßherrin, „die mein Herz in früher Jugend zum Stein werden ließ. Unsere Eltern waren tot, ich hatte auf der Welt nur die beiden Brüder, Deinen Vater und Kurt.“

„Kurt stand mir näher, er war viel mehr im Elternhause als Dein Vater, der sich früh verheiratete, Kurt war ein glänzender Reiteroffizier, sehr begabt und feurig, man prophezeite ihm stets dereinst eine hohe Stellung. Er war mit Leib und Seele Soldat, und in der Schlacht bei Mars la Tour erlämpfte er mit Gefahr des eigenen Lebens eine feindliche Standarte. Es war eine Tat der kühnsten Tapferkeit, das sagten alle seine Kameraden; er wurde auch verwundet, aber trotzdem er im Sattel wankte, kehrte er mit der erbeuteten Fahne im Triumph zum Regiment zurück. Seine Verwundung war glücklicherweise nicht besonders schwer, und nun priesen ihn die andern als einen Helden in dem gewaltigen Reiterkampf. Ich war stolz auf ihn. Kurt war Premierleutnant, und der Rittmeister seiner Eskadron, sein direkter Vorgesetzter, wollte ihm nicht wohl. Man sagte mir, es sei ein Schritt um eine Dame gewesen. Schon vor Ausbruch des Krieges bestanden Feindseligkeiten zwischen den beiden Herren, im Feldzug selbst traten natürlich derartige persönliche Angelegenheiten zurück, wenigstens dachte mein Bruder so. Sein Vorgesetzter aber, der ihn haßte, sah seine Bravour mit scheelen Augen an und hat, wie allgemein versichert wurde, dem Regimentskommandeur einen falschen Bericht abgestattet, nach welchem

zeitung" wurde durch telegraphische Abbitte der Redaktion erledigt. Angenommen wurde eine Resolution gegen den Militarismus, eine solche gegen den Russenkurs und eine für die religionslose Volksschule. Für nächstes Jahr luden den Parteitag ein Jena, Mannheim, Nürnberg und Stettin. Gewählt wurde Jena zum Ort des nächstjährigen Parteitages.

\* Coblenz, 25. Sept. Hier ist eine Familie von 4 Köpfen und ein bei der Familie in Stellung befindliches Dienstmädchen nach dem Genuß giftiger Pilze schwer erkrankt. An dem Aufkommen des Dienstmädchens wird gezweifelt.

Breslau, 24. Sept. Im Riesengebirge ist Schnee gefallen, der sich seit 2 Tagen bis in die südlichen Täler erstreckt.

\* Landau, Pfalz, 25. Sept. Der diesjährigen Herbstprüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst in Speyer unterzogen sich zehn Zöglinge der Höheren Handelsschule Landau-Pfalz (Direktor A. Harr). Sämtliche zehn Kandidaten bestanden die Prüfung.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Sept. Gräfin Stephanie Bonaparte sandte vor ihrer Abreise aus Paris, wo sie die Prinzessin Luise gesprochen hatte, folgendes Telegramm an den Prinzen Philipp von Koburg: „Luise ist nicht verrückter als Sie! Ich bin empört über Ihre Ungerechtigkeit gegen diese Unschuld und werde alles tun, um ihre Ehre wieder herzustellen, die Sie ihr genommen haben. Prinzessin Stephanie.“

#### Italien.

\* Neapel, 25. Sept. Die Tätigkeit des Besuchs nimmt weiter fortgesetzt zu. Es werden durch starke Explosionen feurige Stoffmassen zu bedeutenden Höhen emporgeschleudert. Beim oberen Bahnhof der Drahtseilbahn ist durch ausgeworfene glühende Massen ein Vorrat von Holz in Brand geraten. Auch der Drahtseilbetrieb ist unterbrochen. Die Bevölkerung der um den Berg gelegenen Orte zeigt keine Unruhe.

\* Neapel, 26. Sept. Der Besuch zeigt vermehrte Tätigkeit. Der oberste Bahnhof der Drahtseilbahn steht in Flammen. Aus dem Atrio del Cavallo wurde ein Steinblock von 18 Tonnen Gewicht geschleudert. Fortwährend fließen Lavaströme aus. Man hört heftige Explosionen.

#### Serbien.

— Aus Anlaß der Königskrönung in Serbien sind sämtliche Verschwörer, die bei der Ermordung Alexanders und Dragas beteiligt waren, mit Ordensauszeichnungen bedacht worden.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 26. Sept. In Smyrna ist ein 4. pestverdächtiger Fall vorgekommen.

#### Amerika.

\* Atlanta, 25. Sept. Die Southern-

Kurt die französische Standarte nicht erkämpft, sondern erschlichen hatte.

Es war empörend und das ganze Offizierskorps nahm die Partei meines Bruders, der auf diesen Bericht hin sehr ungnädig behandelt wurde. Kurt war außer sich und wollte den Rittmeister fordern, im Kriege aber müssen alle privaten Interessen schweigen; das Regiment rückte vor und der Rittmeister fiel bald darauf vor der Front seines Regiments gegen französische Kavallerie, er starb einen ehrlichen Reitertod. Auf seinem Namen ruht kein Flecken und mein Bruder konnte die Schmach, die ihm der Tode angetan, nicht mehr sühnen. Die Sache selbst wurde auch wenig untersucht, wer hätte denn im Kriege auch dazu Zeit? Außerdem war, wie gesagt, Kurt verwundet und kam in ein Lazarett. Dort lag er neben einem Feinde, einem hohen französischen Offizier, der sich lebenswürdig gegen ihn erwies und mit dem mein Bruder sich gern unterhielt; auch der Franzose war nicht schwer verwundet und die Feindschaft hört auf dem Krankenbette auf. Gleich, nachdem Kurt hergestellt war, forderte er seinen Abschied, und da der Krieg sich seinem Ende näherte, erhielt er ihn, wiederum ziemlich ungnädig. Er mußte sehr verleumdet worden sein. Ritunter war ja mein Bruder nicht lebenswürdig, vielleicht auch nicht gegen Vorge-

Railway-Company gibt bekannt, daß bei dem Eisenbahnunglück unweit New-Market in Tennessee zwischen 50 und 75 Personen getötet und 100 bis 150 verletzt worden sind. Die Maschinisten beider Züge sind tot. Das Unglück wird auf einen Irrtum in Bezug auf eine Ausweichstelle für beide Züge zurückgeführt.

\* Atlanta, 26. Sept. Bei dem Zusammenstoß der beiden Züge in der Nähe von Newmarket sind 45 Personen getötet und 120, darunter viele lebensgefährlich verletzt worden. Die Züge fuhren mit einer Geschwindigkeit von 50 km.

#### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 23. Sept. Major v. Glasenapp, der Führer des Marine-Infanterie-Bataillons in Südwestafrika und der einstigen Ostkolonne, die durch die Gefechte bei Owikorero und Okaharui und durch den Abmarsch in das Typhuslager bei Ojijahsena bekannt geworden ist, hat nach der „Tägl. Rundsch.“ am 16. September von Swatopmund die Heimreise angetreten.

#### Der russisch-japanische Krieg.

\* Petersburg, 25. Sept. Der Generalkommandant des Wilnaer Militärbezirks, General der Infanterie Gripenberg, wurde zum kommandierenden General der zweiten Mandchuren-Armee ernannt. Aus diesem Anlaß richtete der Kaiser an ihn folgendes Schreiben: Die äußerste Anspannung, mit der Japan den Krieg führt, die von den japanischen Truppen bewiesene Hartnäckigkeit und die hohen kriegerischen Eigenschaften regen mich an, die Streitkräfte auf dem Kriegstheater zu vermehren, um in möglichst kurzer Zeit entschiedene Erfolge zu erzielen. Da dadurch die Zahl der Truppeneinheiten eine Höhe erreichen wird, bei der ihre Belassung in einer Armee nicht zulässig ist, ohne Nachteil für eine bequeme Verwaltung, die Manövriersähigkeit und Beweglichkeit der Truppen, habe ich es für nötig befunden, die für die Aktion in der Mandchurei bestimmten Truppen in zwei Armeen zu teilen, indem ich das Kommando einer derselben in den Händen des Generals Kuropatkin belasse und Sie zum kommandierenden der zweiten Armee ernenne. Ihr langjähriger Dienst, Ihre Kriegstaten und umfangreiche Erfahrung in der Kriegsausbildung der Truppen gibt mir die volle Zuversicht, daß Sie, den allgemeinen Weisungen des Oberkommandierenden folgend, zur Erreichung der Zwecke des Krieges erfolgreich die Ihnen anvertraute Armee leiten werden, welche unter Ihrem Befehl die ihr eigene Mannhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit im Kampfe gegen den Feind für die Ehre und Würde des Vaterlandes an den Tag legen wird. Gott segne Sie zu dem hohen, ruhm-

setzte; wir sind alle starr und schroff, ich war es stets noch am wenigsten, und doch nennt man auch mich den Stein. Kurt kam nach seiner Entlassung zu uns nach Gohyn, ich erschrak, als ich ihn wiedersah; als ein fröhlicher, feuriger Jüngling war er hinausgezogen, als ein gebrochener, lebensmüder, grenzenlos verbitterter Mann kehrte er zurück. Seine Wunde war schlecht geheilt und verursachte ihm noch oft Schmerzen, tiefer aber als die Wunde brannte der Unbath, mit dem das Vaterland seine Tapferkeit gelohnt. Er kränkelte viel und es begann ein trübes Leben für uns beide in Schloß Gohyn.“

Marianne schwieg, dann sagte sie schwer atmend: „Soweit die Schuld fremder Menschen, jetzt kommt die unsere. Wilhelm Both, der Sohn unseres Försters, war Offiziersbursche bei meinem Bruder, schon vor dem Kriege und während des Feldzuges auch. Er erschien mir immer als ein sehr unangenehmer, hinterlistiger Mensch und ich begriff niemals, wie Kurt ihn um sich dulden mochte, aber er war sehr zufrieden mit ihm. Der Krieg war beendet, auch Wilhelm Both kam zurück, er wußte, wie man meinem Bruder mitgespielt hatte und goß durch seine hämischen Bemerkungen gegen den Tiefverletzten immer noch Del in das Feuer. Both führte ein unregelmäßiges Leben, er hatte weder

vollen Dienst für mich und Rußland. Ich bleibe Ihnen unveränderlich wohlgergeben.

Nikolans.

\* Petersburg, 25. Sept. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin vom 24. Sept. besagt: Vor einigen Tagen trat plötzlich Kälte ein, die Temperatur fiel nachts bis auf einen Grad Wärme. Seit gestern ist es wieder wärmer. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut.

\* Tokio, 25. Sept. (Reuter.) Hier glaubt man, daß die Japaner 6 Forts in der zweiten Verteidigungslinie von Port Arthur genommen haben. Seit dem 19. Sept. steigt die Hoffnung auf die schnelle Einnahme der Festung immer mehr.

\* Tokio, 26. Sept. Prinz Karl Anton von Hohenzollern ist gestern hier eingetroffen und von den Vertretern der Behörden empfangen worden.

#### Verschiedenes.

— Der Parademarsch. Aus Anlaß der Breslauer Naturforscher- und Aerzteversammlung sprach in der Abteilung für Militär-sanitätswesen vor einer Korona von General- und Stabsärzten Dr. Thalwiger-Köhschenbroda über den Parademarsch. Der Infanterist soll, so führte er aus, zu einem guten, ausdauernden, größere Lasten tragenden Fußgänger ausgebildet werden. Dies erreicht der Parademarsch nicht, und sein Wert steht in keinem Verhältnis zu den Schäden und Nachteilen, die seine Ein- und Ausübung bringt. Der Vortragende brachte reichhaltiges statistisches Material herbei, aus dem zu ersehen ist, daß die Gesundheitschädigungen bei dieser Uebung zahlreicher sind als in andern Zweigen der militärischen Ausbildung. Der Parademarsch ist lediglich eine turnerisch-gymnastische Uebung, die eine ungewöhnliche Ueberanstrengung der Mannschaften im Gefolge hat. Der Vortragende zeigte in theoretisch-medizinischer Beleuchtung die Wirkungen des Parademarsches auf die Bein- und Fußmuskeln. Von dem spezifischen Infanterieleiden, dem Fußgeschwulst, sind nach der Statistik 60 von 100 Fällen dem Parademarsch zuzuschreiben. Noch ungünstiger steht es mit den Fällen von Gelenkentzündung und der Entwicklung von Gelenkrheumatismus. Auch seelische Momente müssen in Betracht gezogen werden. Da der Parademarsch eine unnatürliche Fortbewegungsart ist, sind oft gesunde und kräftige Soldaten nicht imstande, den Anforderungen dieses Marsches nachzukommen.

— Die Handelskammer von München-Gladbach richtete eine Eingabe an die Regierung, worin zwecks besserer Unterscheidung von Fünfsigpfennigstücken ersucht wird, die deutschen Nickelmünzen mit einer Durchlochung zu prägen.

— In Homburg im Elsaß ereignete sich ein schwerer Jagdunfall. Der in Habsheim

Arbeit, noch irgend eine Stellung, viel hielt er sich bei seinem Vater auf, dann aber war er auch wieder wochenlang fort und trieb sich in der Welt umher. In das Schloß kam er oft und ich sah ihn jedesmal sehr ungerne, hatte aber keinen Grund, ihm seine Besuche zu verbieten. Er war ein gewandter, intelligenter Mensch, der wunderschön schrieb und sehr gut zeichnete. So kam er auch eines Tages wieder zu Kurt und bat um die Adresse des französischen Generals, mit dem mein Bruder im Lazarett zusammen gelegen hatte; wäre ich bei der Unterredung zugegen gewesen, so hätte er sie nicht erhalten.“

„Wußte denn der Onkel die Adresse dieses Herrn?“ fragte Kornelie gespannt.

„Ja, sie hatten Karten mit einander getauscht, und dann hatte General Durot nach seiner Rückkehr in sein Vaterland einmal an Kurt geschrieben, einen lebenswürdigen Brief, der nur von seinem persönlichen Ergehen handelte, einen Brief, wie ihn ein Freund dem andern schreibt.“ (Fortsetzung folgt).

#### Verschiedenes.

— Die Statue Friedrichs des Großen, die Kaiser Wilhelm der amerikanischen Nation geschenkt hat, befindet sich auf dem Wege nach Washington. — Endlich!

wohnende Graf Meauyon war mit seinem Sohn und dem Verlobten seiner Tochter auf der Jagd. Dem jungen Grafen ging unversehens das Gewehr los, und der Schuß traf den Verlobten in den Schenkel. Der Verletzte ist wenige Stunden später gestorben.

Die allerneueste deutsche Orthographie weist der Briefkasten auf, den die Reichspost vor dem Kreishaus in Hanau a. M. hat anbringen lassen. Dort steht groß und deutlich in eisernen Buchstaben zu lesen: „Einwurf“.

### Eingefandt.

Durlach, 24. Sept. Nach der Bekanntmachung in Nr. 221 des „Durlacher Wochenblatts“ wird der Preis für den Gasbezug einheitlich festgesetzt und zwar u. a. für 1–20 000 cbm auf 16%  $\text{S}$  pro cbm.

Mit dieser Festsetzung wird doch eine Verbesserung beabsichtigt. Diese kommt aber nur denjenigen zu gute, welche in der glücklichen Lage sind, recht viele Wohnräume mit Gas zu

beleuchten. Diejenigen aber, welche das Gas hauptsächlich — oder zum großen Teile — ausschließlich nur für Kochzwecke bezogen haben, also die weniger Bemittelten, haben durch die geplante Aufbesserung nur eine Aufbesserung der Gasrechnung zu gewärtigen. Eine Verteuerung des Kochgases sollte bei dem ohnehin hohen Preise daher nicht stattfinden, mindestens aber sollten die bisherigen Abonrenten nicht davon betroffen werden.

Hoffentlich ist in dieser Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen. Ko.

**Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.** Zum Studium und Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen für Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte u. s. w. In Verbindung mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von **Emanuel Müller-Baden.** (Erscheint in 75 Lieferungen zu je 60 Pfg. beim Deutschen Verlagshaus Bong & Co. in Berlin W 54). Die Hauptabschnitte des ausgezeichneten enzyklopädischen Wertes, das in weitesten Kreisen bereits Eingang gefunden und überall rückhaltloses Lob geerntet hat, sind: Französische Sprache, Englische Sprache, Handelswissenschaft (Buchführung, Wechselkunde, Geschäftsbetrieb u. s. f.), Handelskorrespondenz (deutsch, englisch, französisch), Kaufmännisches Rechnen, Stenographie (nach den 3 bekanntesten und in Deutsch-

land fast ausschließlich gebräuchlichen Systemen, Gabelberger, Stolze und Stolze-Schrey), Arithmetik, Geometrie, Geographie und Völkerkunde, Geschichte, Geologie und Mineralogie, Zoologie und Botanik, Photographie, Himmelskunde, Physik, Chemie, Technik, Industrie, Verkehrsw. usw. Alles in allem: ein eigenartig und groß angelegtes Werk, dessen Studium jedem, der nach Erweiterung seiner Bildung strebt, die besten Aussichten für die Bereicherung seines Wissens und damit auch für sein weiteres Fortkommen eröffnet. Die sieben erschienenen Lieferungen 20 bis 22 der „Bibliothek“ behandeln in anerkannt gemeinverständlicher Darstellung in Fortsetzungen die französische Sprache, die englische Sprache, die Geschichte, die Kontorwissenschaft, die Physik und die Arithmetik. Jede der genannten Lieferungen enthält eine vorzüglich ausgeführte Landkarte für den der „Bibliothek“ einzuverleibenden Atlas, und zahlreiche Textillustrationen ergänzen bei ihrer hervorragenden Ausführung den Lehrstoff aufs glücklichste. Die „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“ sollte, wegen ihres ganz eminenten Wertes für jedermann, in keinem Hause, in keiner Familie fehlen.

**bewährteste  
Nahrung  
für  
Kleinfleisch  
mehl** gesunde u. magen- darmkranke Kinder.

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amthche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Der Beginn der Weinlese wird auf  
**Dienstag den 27. d. Mts.**

festgesetzt.

Durlach den 24. September 1904.

**Der Gemeinderat.**

### Das Fischen im Beunsee betreffend.

Es ist zu unserer Kenntnis gelangt, daß Inhaber von Angelarten mit zwei und mehr Angeln fischen.

Wir machen hierdurch bekannt, daß dies bei Vermeidung des Einzugs der Angelkarte verboten ist.

Durlach den 24. September 1904.

**Der Gemeinderat.**

### Durlach. Handelsregister.

Eingetragen:

Emilie Wehmeier, Durlach.  
Inhaberin: Frau Emilie Wehmeier geb. Wölter, Durlach.  
Großh. Amtsgericht.

### Marktpreise.

$\frac{1}{2}$  Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter  
M. 1.20, 10 St. Eier 85 Pf., 20 Liter  
Kartoffeln 1 Mt., 50 Kilogr. Hen M. 3.—,  
50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.—, 50 Kilogr.  
Dinkelstroh M. 1.75, 4 Ster Buchenholz  
(vor das Haus gebracht) 43 Mt., 4 Ster  
Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz  
M. 40.

Durlach, 24. Sept. 1904.  
Das Bürgermeisteramt.

### Privat-Anzeigen.

Durlach.


### Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag werden  
**Donnerstag, 29. September,**  
vormittags halb 9 Uhr,  
im Hause Mittelstraße 11,  
2. Stock, nachstehende Fahrnisse  
gegen Barzahlung öffentlich ver-  
steigert:

3 Bettladen mit Koft, versch.  
Bettstübe, 1 Sofa, 1 eintür.  
Kleiderichrank, 1 Waschtisch,  
3 versch. Tische, 1 Küchens-  
ichrank, 1 Schafst und sonstiger  
Hausrat.

Der Beauftragte.

**3000 Mt.**

 sind auf den 1. Oktober  
gegen doppelte Sicherung  
anzuleihen. Näheres  
bei Almosenrechner **Gustav Schmidt**  
in Durlach.

An einem guten **Mittag- und  
Abendisch** können anständige  
Arbeiter teilnehmen. Zu erfragen  
bei der Expedition d. Bl.

Erstklassiges franz. Haus mit  
Kellereien in Deutschland, welches  
Cognac, Liqueure, Weine, Cham-  
pagner und Olivenöl führt,

**sucht gegen hohe Provision**

solide **Vertreter,** evtl.  
Herren als **Vertreter,** auch  
solche, welche neben ihrer Berufs-  
tätigkeit eine Vertretung über-  
nehmen wollen. Betreffende werden  
durch geschmackvolle Reklamegegen-  
stände im Geschäft unterstützt. Off.  
unter **M. J. 3896 an Rudolf  
Mosse, München.**

### Gesucht

wird für sofort oder auf 1. Okt.  
eine **Frau** oder ein **Mädchen** für  
**Monatsdienst.** Offerten erbeten  
an die Exped. d. Bl. unter Nr. 82

Auf 1. Oktober wird ein tüchtiges  
**Mädchen** gesucht, welches bürger-  
lich kochen kann. Familiäre Be-  
handlung.

**Werderstraße 6, 1. St.**

### Schuhmacher-Gesuch.

Ein Schuhmacher findet sofort  
dauernde Beschäftigung  
**Sophienstraße 12.**

### 2 Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei  
**Karl Frohmüller,**  
Zimmermeister.

### Lagerraum,

gedeckt, ca. 100 qm groß, wird zu  
pachten gesucht.  
**Grumpp & Oswald.**

### 2 Herbst-Bütten,

guterhalten, 15 bzw. 20 Dhm  
haltend, hat zu verkaufen  
**Heinrich Döttinger,**  
Pfinzstraße 74.

Da voraussichtlich der Verband deutscher Schuhmacher die Sperre über meinen Betrieb verhängt, bin ich meinerseits zu folgenden Erklärungen gezwungen:

Trotz flauen Geschäftsganges erhielt ich im Interesse meiner Arbeiter den Betrieb von Januar bis Mai in vollem Umfang aufrecht. Ein Mißstand war jedoch insofern vorhanden, daß ein Teil der im Accord arbeitenden Leute sich Samstag abend Löhne auszahlen ließ für Arbeiten, die nicht fertig, oft nicht in Angriff genommen waren, und nach Empfang des Geldes vor Geschäftsschluß sich entfernte.

In Wahrung meiner Interessen war ich nun Mitte August zur Bekanntgabe gezwungen, daß in Folge die Lohnzahlung nicht vor Samstag abend 6 Uhr stattfinden, in Berechnung aber nur die bis vorhergehenden Freitag abend fertig abgelieferten Arbeiten kämen. Darauf erfolgte von Seiten der Arbeiter Kündigung des Arbeitsverhältnisses. Eine Einigung wurde herbeigeführt durch Anerkennung meiner Dispositionen von Seiten der Arbeiter und einer Accordzulage meinerseits auf einen neuen Artikel.

Die Aufträge mehrten sich zu Ende August und September. Trotz Ueberstunden vermochten die Einfasserinnen die Arbeit nicht zu bewältigen. So sah ich mich veranlaßt, unter dem 22. d. Mts. eine weitere Arbeiterin ausbühlsweise einzustellen, die, um jeder Eventualität vorzubeugen, separat beschäftigt wird. Darauf folgenden Tages setzte mich der Ausschuß der Arbeiter davon in Kenntnis, daß die neu eingestellte Arbeiterin entlassen werden müsse, andernfalls sämtliche Arbeiterinnen kündigen würden. Diese Forderung des Arbeiterausschusses lehnte ich ab, und nun erfolgte die Kündigung von Seiten der Arbeiterinnen. — Ob bei allen in Folge freier Wahl oder gezwungen, möchte dahingestellt sein. Tatsache ist, daß eine Arbeiterin, die bei Empfang des Lohnes nicht kündigte, von den übrigen so lange animiert wurde, bis sie zur Kündigung schritt. — Durch den drohenden Austritt der Arbeiterinnen mußte ich nun gezwungener Weise auch einer entsprechenden Zahl Arbeiter (sechs) kündigen, worauf weitere sechs mit Kündigung ihrerseits antworteten.

Die lokale Organisation der Schuhmacher Durlachs hat es für gut befunden, mir einfach die Entlassung einer Arbeiterin zu decretieren, ohne weitere Motivierung, trotzdem die Einstellung nur unter dem Druck der Verhältnisse und ausbühlsweise stattfand.

Mit diesem Vorgehen haben die Angehörigen der obigen Organisation sich das Zeugnis ausgestellt, daß sie für geschäftliche Notwendigkeiten absolut kein Verständnis haben oder haben wollen, aber auch bar sind eines Mitgeföhls für andere, die auch arbeiten wollen.

Ob unter solchen Umständen ein erträgliches Verhältnis zwischen Angehörigen dieser lokalen Organisation und einem Arbeitgeber möglich ist, ist eine ungelöste Frage. — Ueber die Lohnverhältnisse können die Herren sicher nicht klagen, da die längere Zeit beschäftigten Accordarbeiter einen durchschnittlichen Stundenlohn von 46  $\text{S}$ , die Arbeiterinnen von 25  $\text{S}$  erzielten.

Ich suche nun mit Eintritt vom 3. Oktober ab:

**25 Schuhmacher,  
12 Arbeiterinnen, darunter 6 Näherinnen.**

Durlach im September 1904.  
**Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach**  
**David H. Falk.**

Unterzeichneter empfiehlt sich in Ausführung von  
**Umzügen jeder Art mit eigenem Möbelwagen.**

Gleichzeitig mache auf meine trockenen, staubfreien **Lagerräume** aufmerksam. Es werden zur Aufbewahrung angenommen: Einzelne Möbel, Ausstattungen, Nähmaschinen, Fahrräder, Kaufmannsgüter, Reiseeffekten u. s. w. Billigste Berechnung.

Hochachtend

**E. Hauck,**

Güterbestätterei, Expedition, Möbeltransport, Lagerung,  
Telephon 64. Blumenstraße 1.

# Zum Umzuge

empfehle

## Betten \* Möbel

## Polsterwaren

etc. etc.

auf **Abzahlung.**

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Kalender 1905 gratis!

# Credithaus Ittmann,

Kalender 1905 gratis!

Karlsruhe.

Musterlager in Möbel u. Betten bei meinem Vertreter  
**Wilh. Höcker, Durlach, Adlerstr. 19.**

## Zahn-Atelier

VON

**Karl Bärmann,**  
Hauptstrasse 34, II. St.,  
Eingang Adlerstrasse.



Morgen, Dienstag wird  
geschlachtet.

H. Horst, Brauerei Walz.

**Mainzer Handkäse,**  
3 Stück 10 S.  
**Philipp Luger & Filialen.**

## Keppigen Haarwuchs

schafft

**Arnika-Franzbranntwein.**

Derselbe zerhört Haarausfall  
und Schuppenbildung radikal,  
schnell und sicher!

Flaschen à 1 Mk.

Nur allein echt zu haben in der

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16. - Telephon 76.

**Eiserner Herd** wegzugshalber  
zu verkaufen. Zu erfragen bei der  
Expedition dieses Blattes.

Wegen Umzugs billig zu ver-  
kaufen: 1 Kleiderschrank, je 1 kurzes  
und langes Damenjacket, Toppen  
und Hosen für Arbeiter, 1 schw.  
Gehrockanzug, mittl. Fig., f. 5 Mk.  
**Friedrichstr. 7, 3. St. rechts.**  
Ebenfalls wird ein kräftiges  
junges Mädchen gesucht.

Eine Wohnung im 3. Stock,  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche,  
Keller und Speicher auf 1. Oktober  
oder später zu vermieten. Näheres  
**Killisefeldstraße 9, 2. St.**

Ein einfach möbliertes Zimmer  
ist sogleich oder später zu vermieten  
**Saunstraße 35.**

Ein Arbeiter kann Kost und  
Wohnung erhalten  
**Gartenstraße 9, 3. Stock.**

Ein Mädchen kann Kost und  
Wohnung erhalten  
**Bahnhofstraße 3, 3. St.**

**Wohnungs-Gesuch.**  
Eine 2- oder 3-Zimmerwohnung  
wird von kleiner Familie (1 Kind)  
per Oktober zu mieten gesucht.  
Offerten unter Nr. 80 an die Ex-  
pedition dieses Blattes erbeten.

**Sobelspanne**  
werden billig abgegeben.

E. A. Schmidt.

**Stühle jeder Art**  
werden geflochten und repariert.  
**H. Hartwig, Sesselmacher,**  
Saunstraße 34.

**Mostbirnen,**  
prima Sorte, verkauft

Gutsverwaltung Hohen-  
weltersbach.

**Obstpresse u. Obstmühle**  
hat billig abzugeben

E. A. Schmidt.

**Fahrräder**  
und sämtliche Zube-  
hörteile liefert billigst  
**Hans Crome, Einbeck 667.**  
Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Reklamen, Druck und Verlag von H. Crome, Durlach.

## Kath. Arbeiterverein Durlach.


Dienstag den 27. Sept.,  
abends 8 Uhr, findet im Vereins-  
lokal Gasthaus zum Bahnhof  
Monatsversammlung  
statt.

Wegen wichtiger Tagesordnung  
wird vollzähliges Erscheinen sämt-  
licher Mitglieder erwartet.

Der Vorstand.

## Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Zu Ehren unserer scheidenden  
Turner findet kommenden **Sams-  
tag, 1. Oktober,** abends 9 Uhr,  
im Gasthaus „zur Krone“ eine  
**Abendunterhaltung**  
mit Tanz statt.

Die verehrl. Mitglieder und deren  
Angehörige werden hierzu turn-  
freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Fußballklub „Germania“ Durlach.

Am Sonntag den 9. Oktober  
veranstalten wir auf unserm Spiel-  
plaz beim „Waldhorn“ ein  
**Sportsfest,**

bestehend in 100-Meter-Laufen,  
1500-Meter-Laufen und Fußball-  
weitstoßen, wozu wir Gönner und  
Freunde höflichst einladen. Eintrag  
pro Nummer 1 Mk. Meldeeschluß  
6. Oktober. Der Vorstand.

## Neuen süßen Wein

empfehle

**Hotel Karlsburg.**

## Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke,

ferner

## Paten-Geschenke

wie

Silberne Löffel, Bestecke und Becher

empfehle in grösster Auswahl

Prämiert 1903 **Wilh. Fischer,** Prämiert 1903

Goldschmied,

Hauptstr. 26.

Reparaturen sofort.

Ankauf von altem Gold.

## E. A. Schmidt, Holzhandlung, Durlach,

empfehle sich zur Lieferung von allen Sorten Eichen-, Buchen-,  
Forsen-, Kappel-, Tannen-Dielen, Fußbodenriemen jeder  
Art, Verkleidungen, Zierstäben, Rahmen, Latten, Schwarten,  
Stangen, Schindeln, Brennholz etc. zu billigsten Preisen in  
großer Auswahl.

## Echte Frankfurter Bratwürste

per Paar 23 S., 5 Paar A 1.10

Philipp Luger & Filialen.